



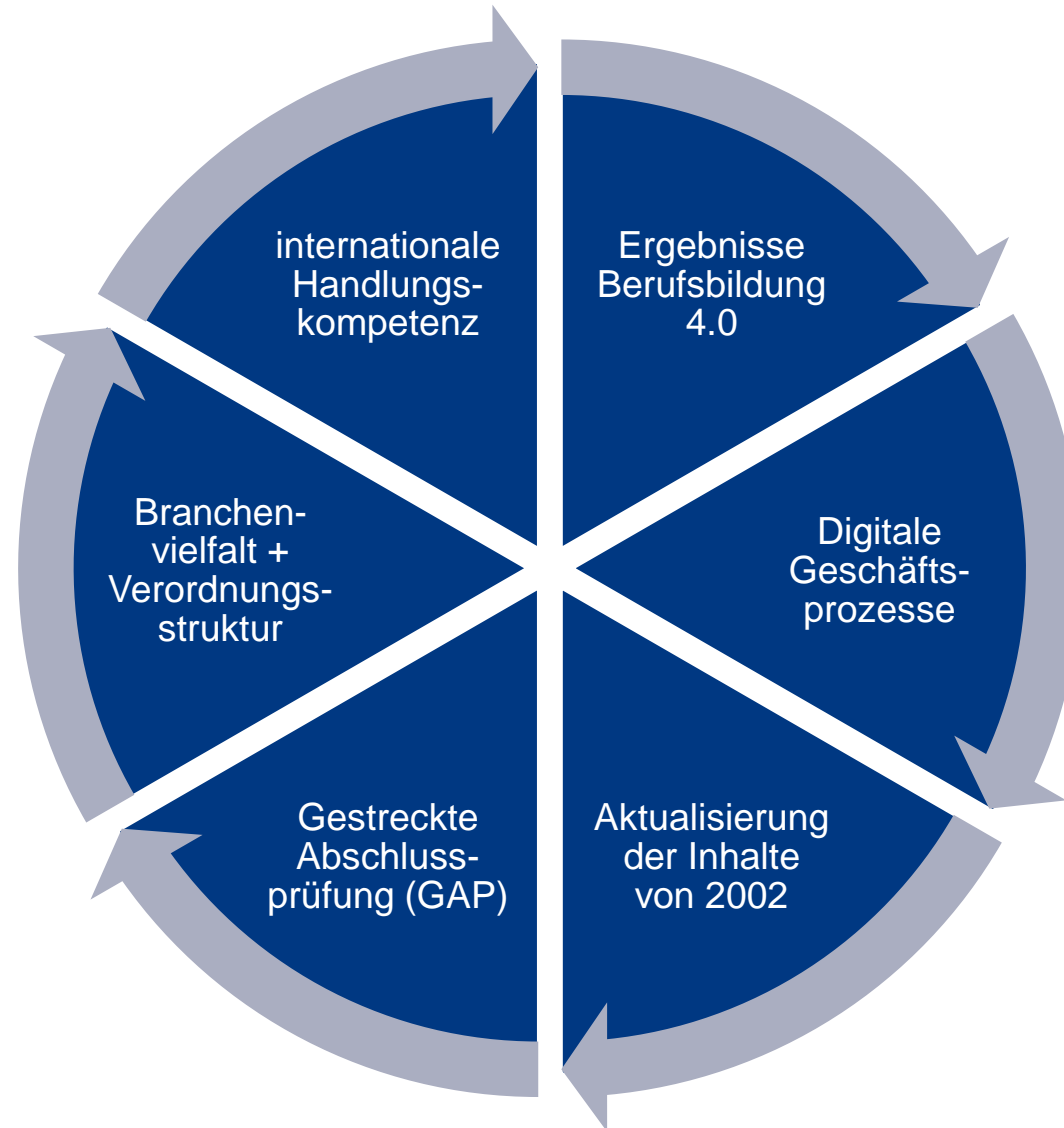
# Neuordnung Industriekaufleute

Informationen zum modernisierten  
Ausbildungsberuf ab 1. August 2024

Simon Grupe | DIHK  
Deutsche Industrie- und Handelskammer



# Gründe für die Neuordnung



# Industriekaufleute: Branchenübergreifend ein gefragter Ausbildungsberuf

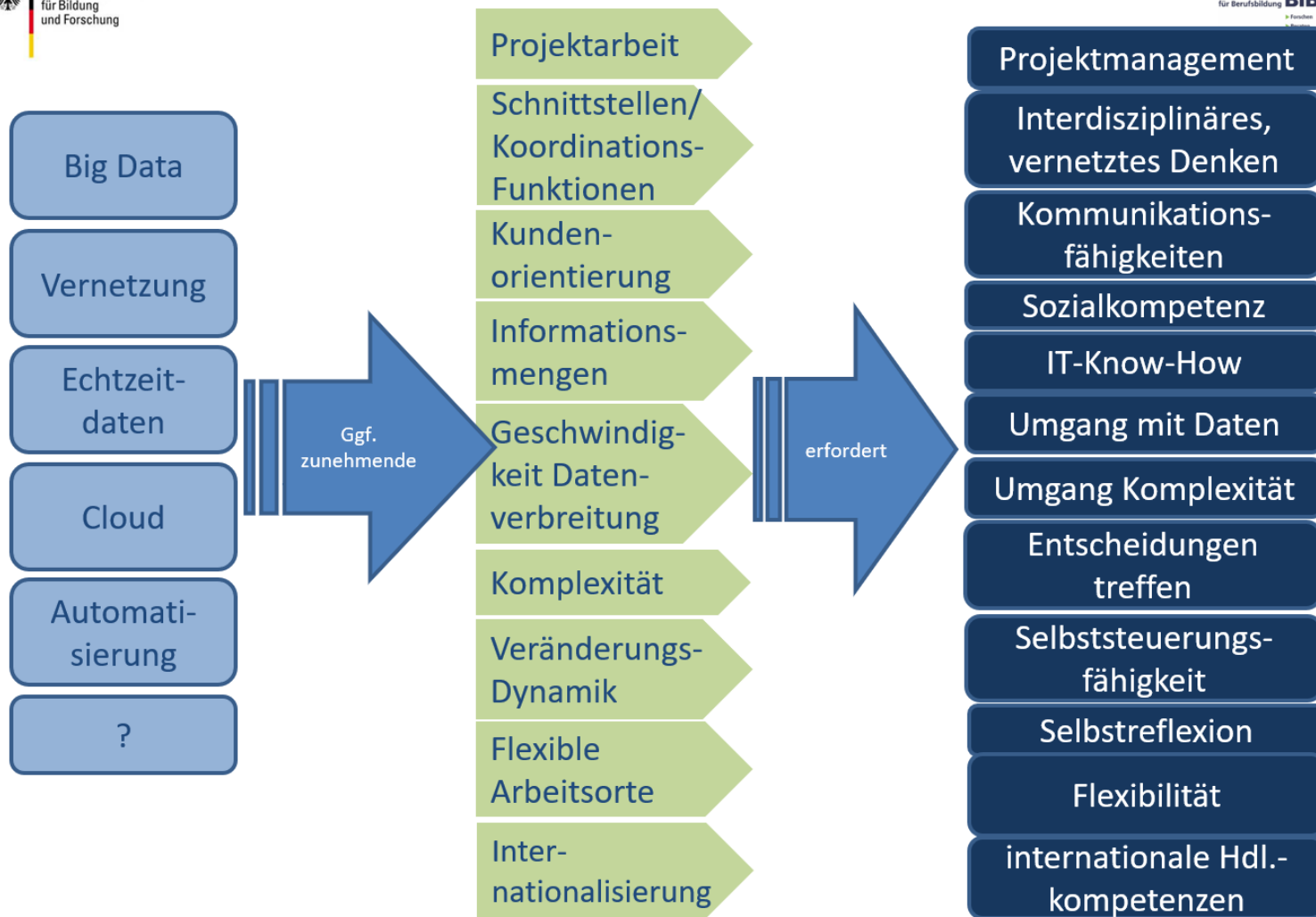
Einzelhandelsberufe: 43.200

Kaufleute für Büromanagement: 18.800

Industriekaufleute: 15.300

Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge bundesweit 2022

# Projekt „Berufsbildung 4.0“ als Bezugspunkt für die Neuordnung



**Große betriebliche Unterschiede**

Quelle: BiBB  
(Projekt Berufsbildung 4.0 – Fachkräftequalifikationen  
und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von  
morgen (2016 – 2018))

# Wer sitzt am runden Tisch?

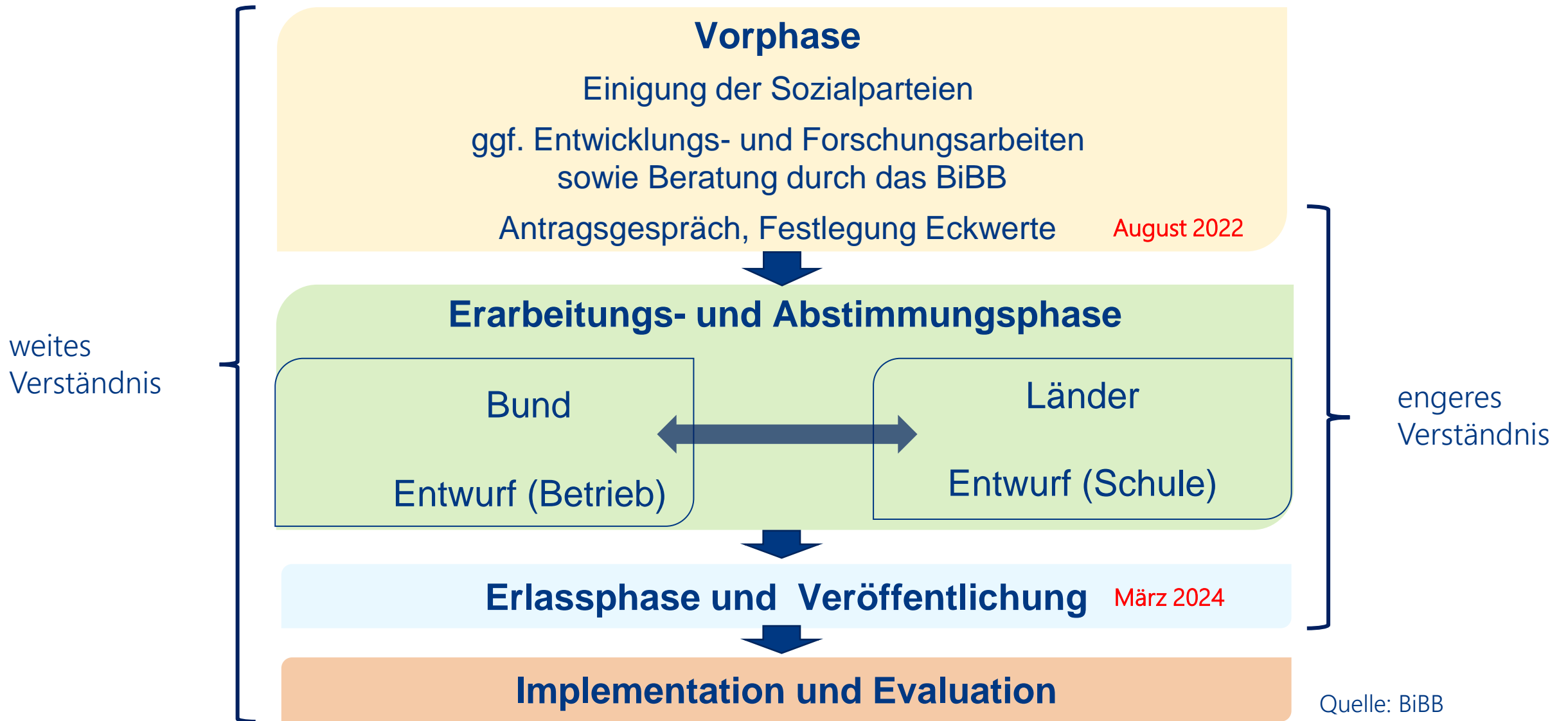


# Verfahrensbeteiligte aus der Praxis (u. a.)

STRABAG	AUDI AG
Merck KGaA	Körber Technologies GmbH
MAHLE International GmbH	Thyssenkrupp
Schöffel Sportbekleidung GmbH	Dillinger Hüttenwerke
SMS group GmbH	BVG A.ö.R
BASF SE	E.DIS Netz GmbH
Miele & Cie. KG	Salzgitter Flachstahl GmbH
Provadis	Evonik AG Marl

...sowie weitere Unternehmen und Beteiligte in der KWB-Begleitgruppe

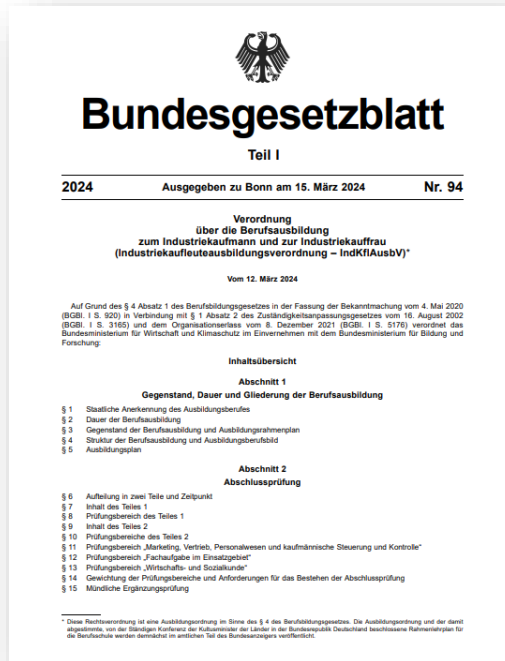
# Phasen der Ordnungsarbeit



Quelle: BiBB

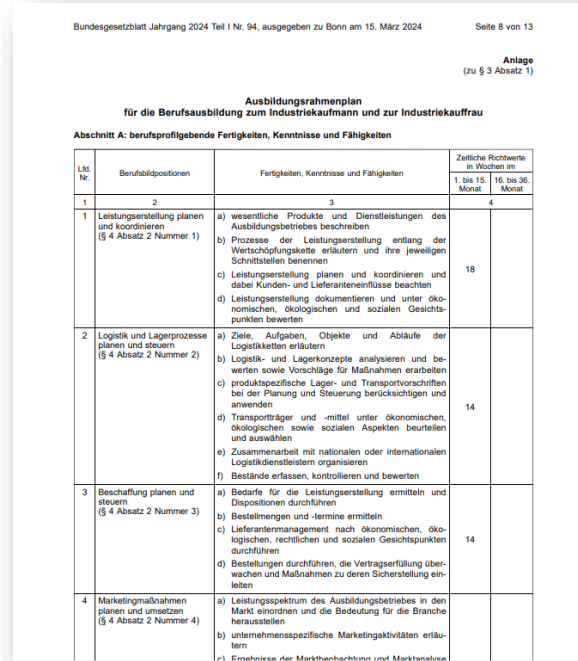
# Elemente des Berufsbildes

## Gesetzliche Verordnung



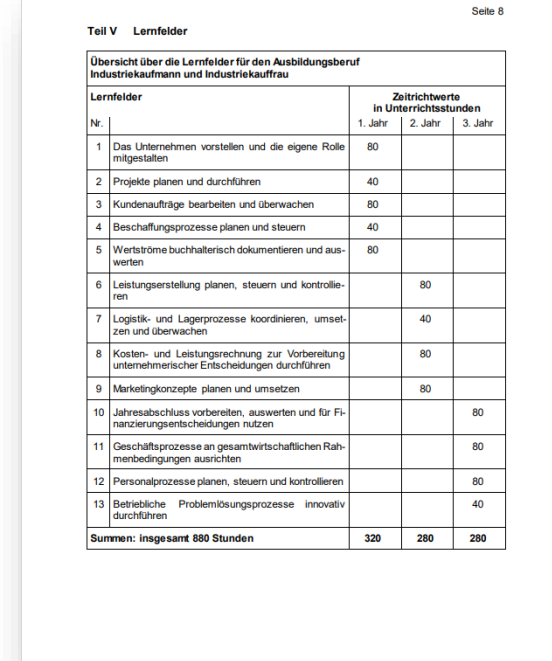
Ausbildungsverordnung

## Betriebliche Umsetzung



Ausbildungsrahmenplan

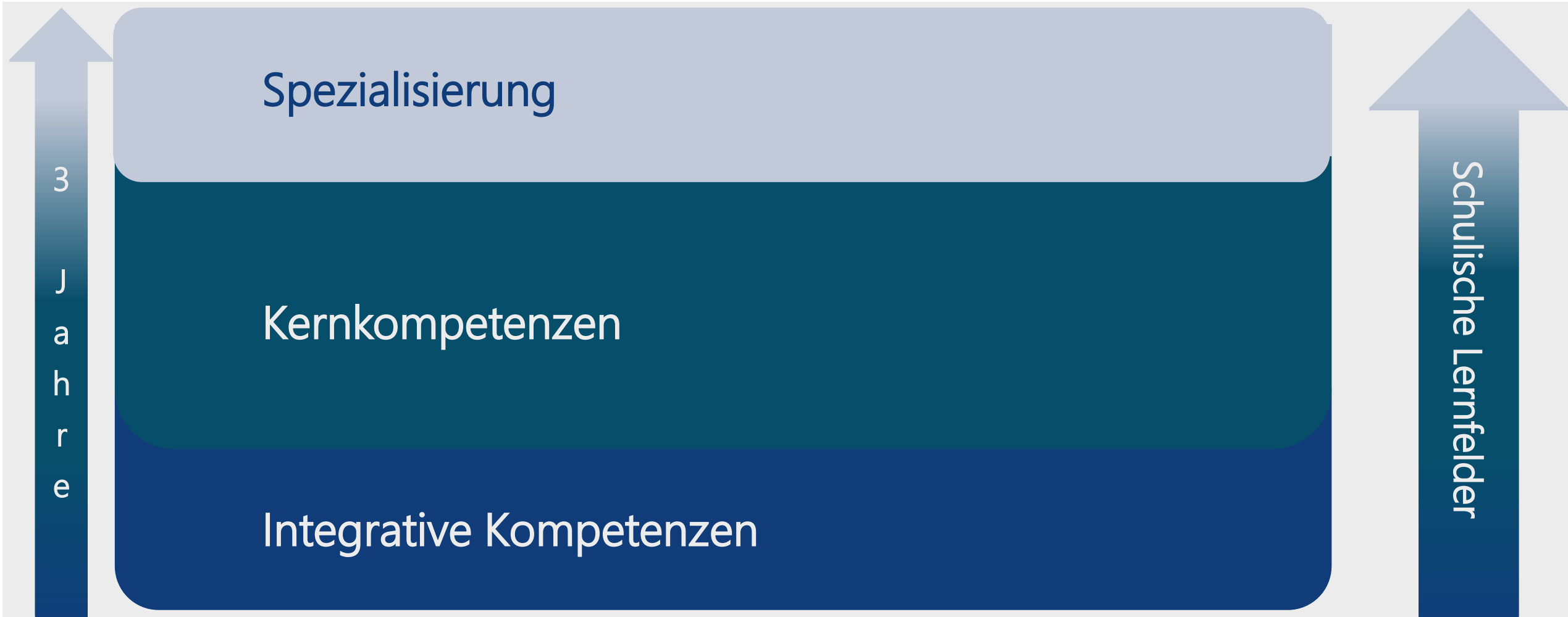
## Schulische Umsetzung



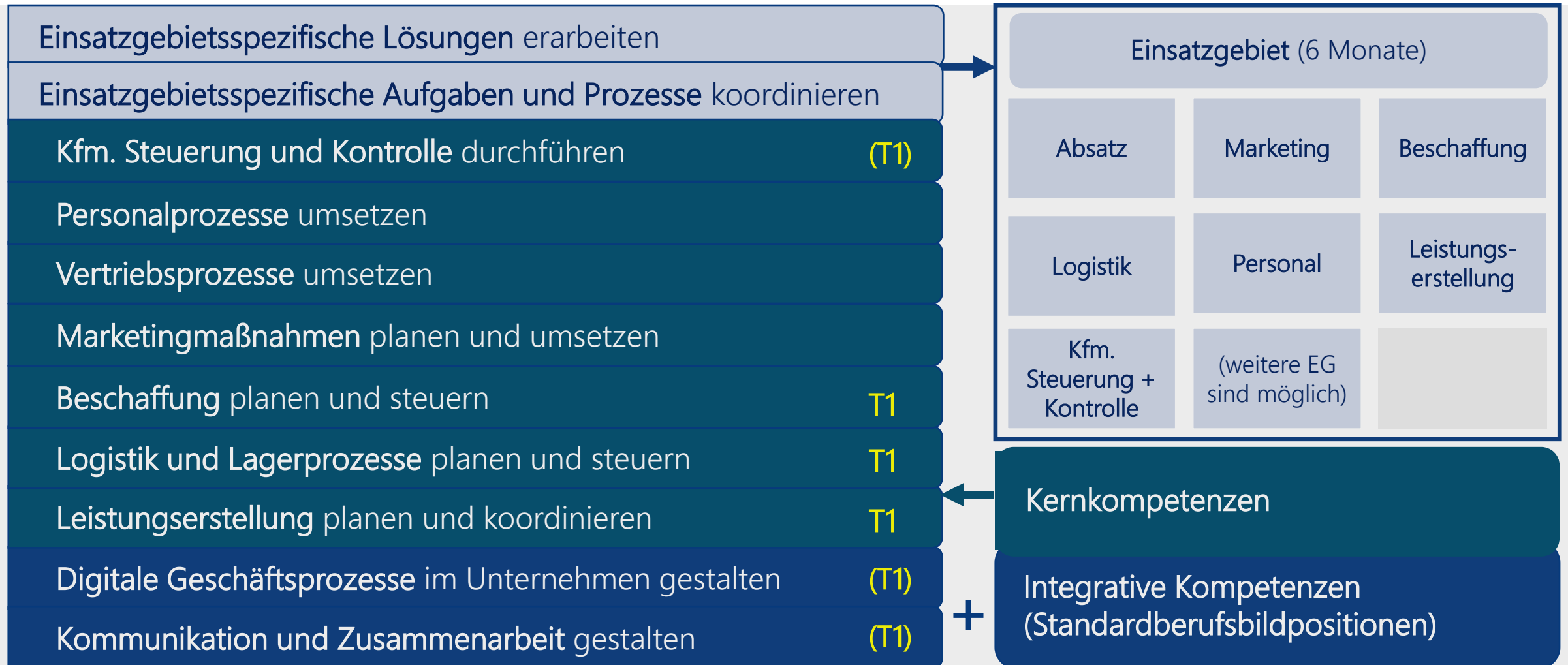
Rahmenlehrplan



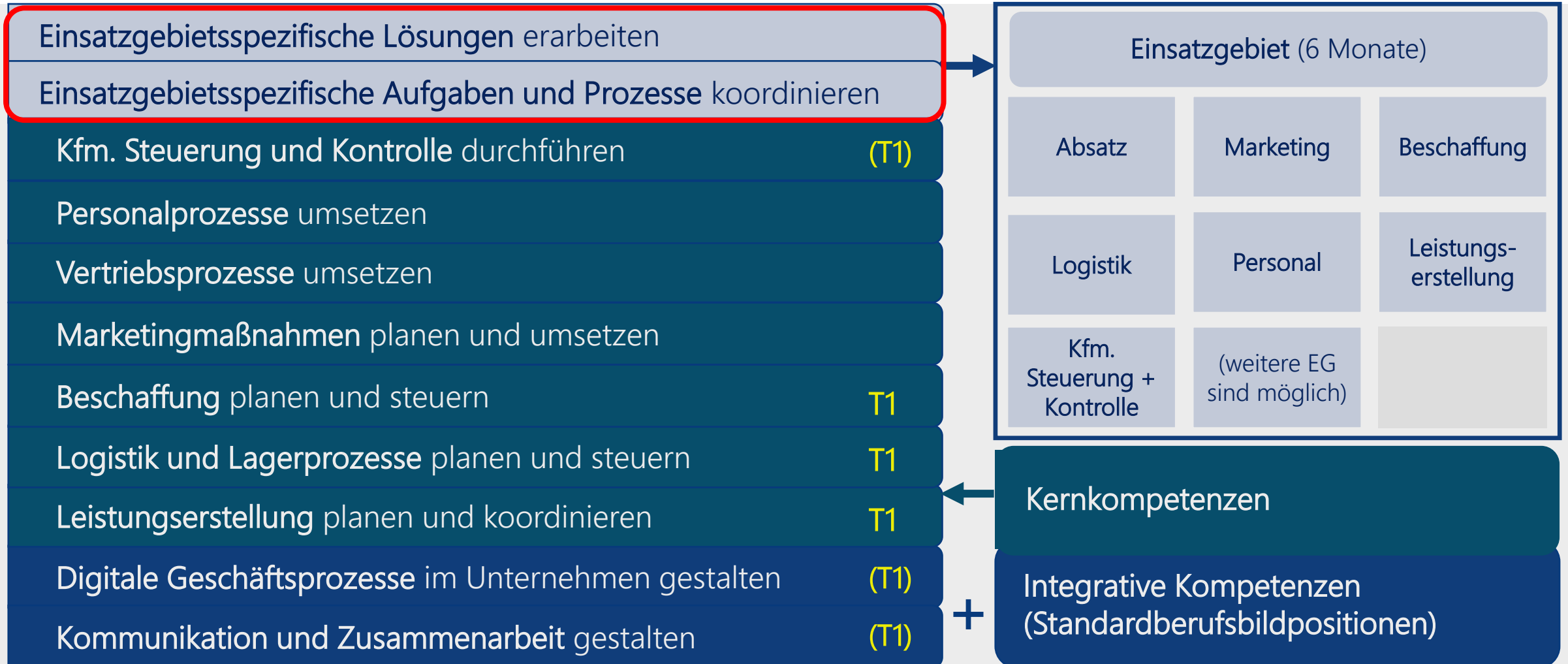
# Industriekaufleute: Aufbau der Ausbildung



# Übersicht betriebliche Ausbildung



# Übersicht betriebliche Ausbildung



# „Steuerlernziele“ im Einsatzgebiet

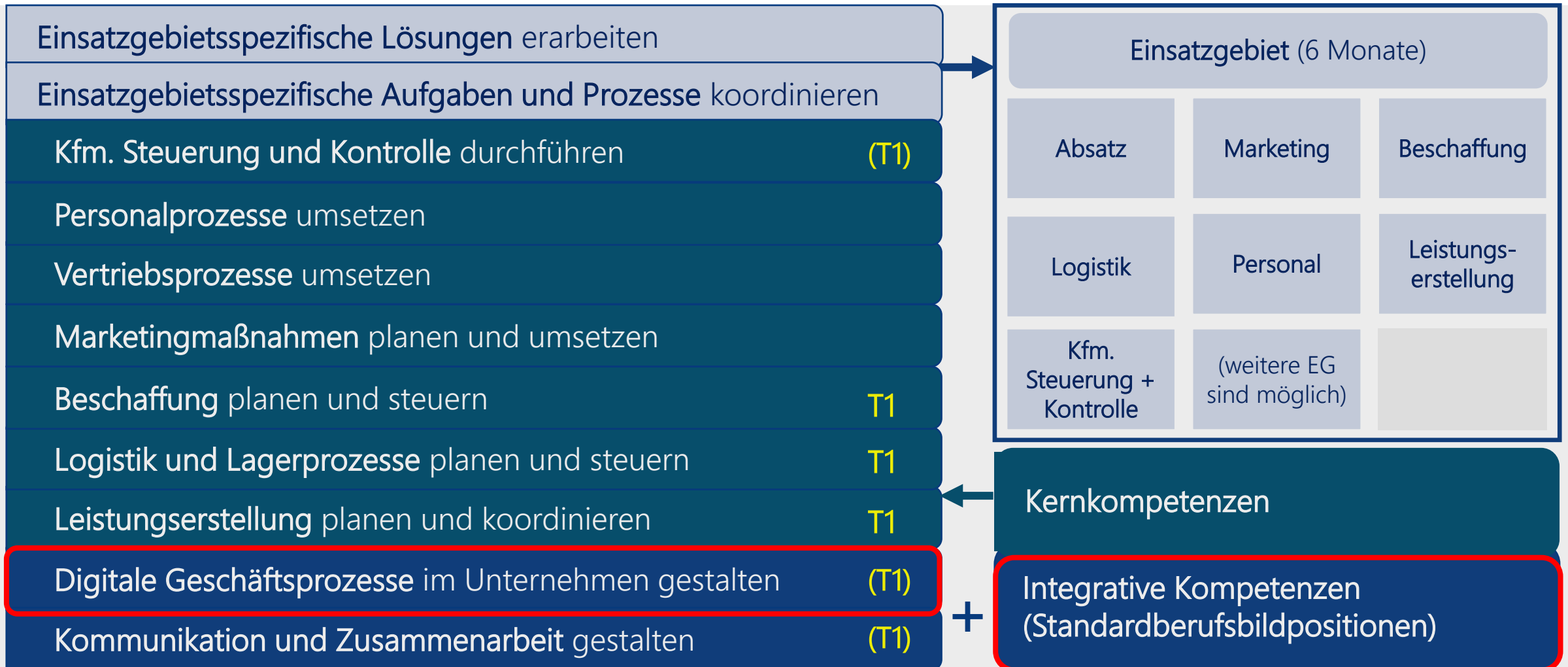
einsatzgebietsspezifische Lösungen erarbeiten (§ 4 Absatz 2 Nummer 8)	<ul style="list-style-type: none"><li>a) <b>Informationen</b> für einsatzgebietsspezifische Anforderungen <b>beschaffen</b>, auswerten und nutzen</li><li>b) <b>Arbeitsmethoden</b> und Verfahren unter Beachtung der betriebsspezifischen Lösungen <b>anwenden</b></li><li>c) einsatzgebietsspezifische Aufgaben, Produkte, Dienstleistungen, Funktionen und <b>Prozesse zu den Kernaufgaben des Ausbildungsbetriebes in Beziehung setzen</b> sowie deren Bedeutung, Zusammenhänge und <b>Wechselwirkungen darstellen</b> und bewerten</li><li>d) einsatzgebietsspezifische <b>Aufgaben kennzahlen-gestützt analysieren</b>, Transfer- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten <b>überprüfen</b> sowie Lösungen erarbeiten</li><li>e) einsatzgebietsspezifische <b>Entscheidungsvorlagen strukturieren, aufbereiten und präsentieren</b></li></ul>
---	---

einsatzgebietsspezifische Aufgaben und Prozesse koordinieren (§ 4 Absatz 2 Nummer 9)	<ul style="list-style-type: none"><li>a) <b>mit internen und externen Partnern</b> einsatzgebietsübergreifend <b>kooperieren</b> und dabei die betriebliche Prozessorganisation, Terminvorgaben und Zuständigkeiten beachten</li><li>b) <b>Ressourceneinsatz und Leistungen</b> unter Beachtung wirtschaftlicher und zeitlicher Vorgaben <b>planen, überwachen und steuern</b></li><li>c) Prozesse des Einsatzgebietes analysieren, <b>Teilprozesse verknüpfen</b> und zur nachhaltigen Weiterentwicklung beitragen</li><li>d) betriebliche Qualitätssicherungssysteme anwenden oder <b>Qualitätssicherungsprozesse umsetzen</b></li></ul>
--	--

Zeitlicher Richtwert:  
13 Wochen pro Berufsbildposition  
= 26 Wochen insgesamt (ca. 6 Monate)



# Übersicht betriebliche Ausbildung



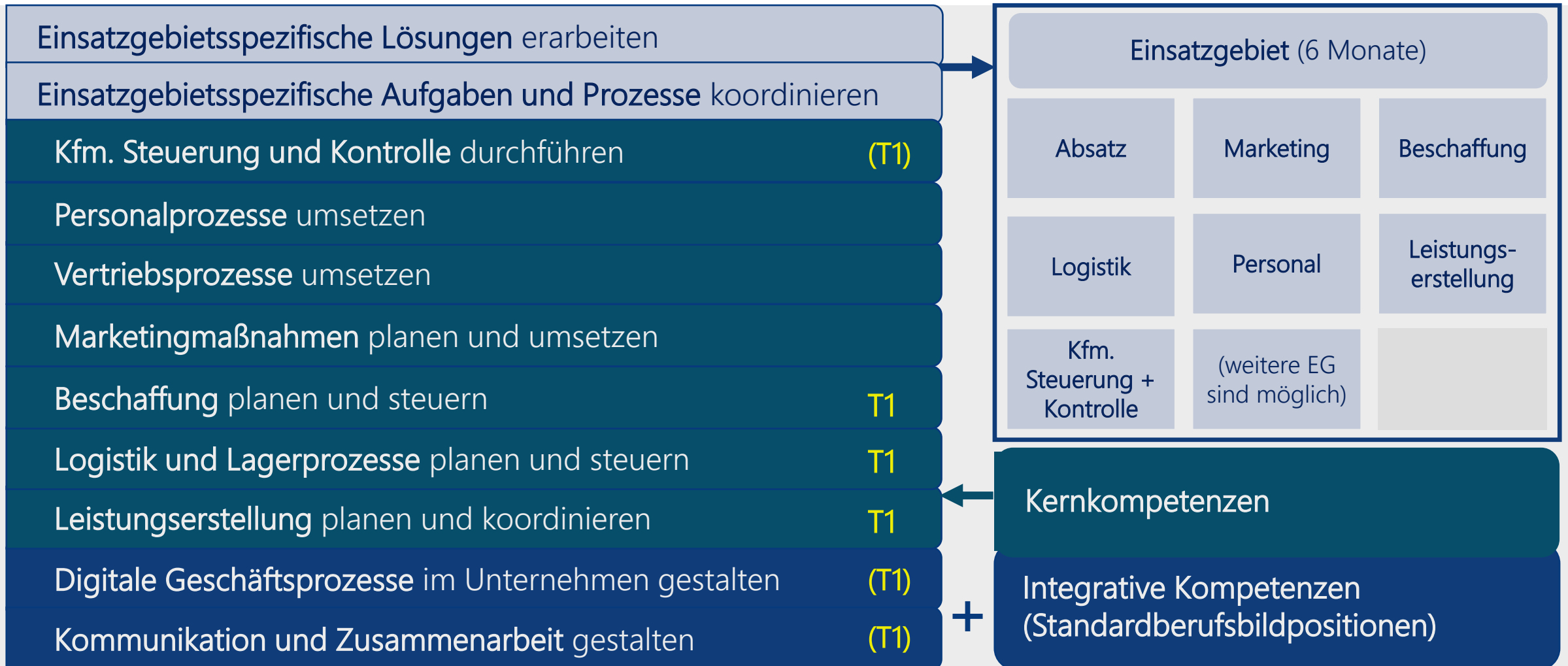
# Beispiel „Digitale Geschäftsprozesse gestalten“

Berufsbildpositionen	Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Zuordnung	
		1. bis 15. Monat	16. bis 36. Monat
2	3	4	
digitale Geschäftsprozesse im Unternehmen gestalten (§ 4 Absatz 3 Nummer 5)	a) betriebliche Anwendungssysteme nutzen und deren Einsatzmöglichkeiten erläutern sowie <b>Nutzen und Risiken der Digitalisierung von Geschäftsprozessen aufzeigen</b> und bewerten b) <b>Datenquellen nach</b> Kriterien, insbesondere nach Aktualität, <b>Seriosität</b> und Verwendbarkeit, prüfen und <b>bewerten</b>	5	
	c) vorhandene Prozesse analysieren sowie <b>Möglichkeiten zur digitalen Weiterentwicklung prüfen</b> und dabei betriebliche Vorgaben, rechtliche Regelungen und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen d) schnittstellenoptimierte, <b>automatisierte Teilprozesse konzipieren</b> und dabei die richtige Abfolge der Prozessschritte beachten e) die <b>Umsetzung von Digitalisierungskonzepten</b> mit internen und externen Schnittstellen <b>gestalten</b> f) <b>komplexe</b> Informationen, Informationsstrukturen und <b>Datenmengen</b> aus unterschiedlichen Quellen und Systemen <b>zusammenführen und auswertbar machen</b>		8

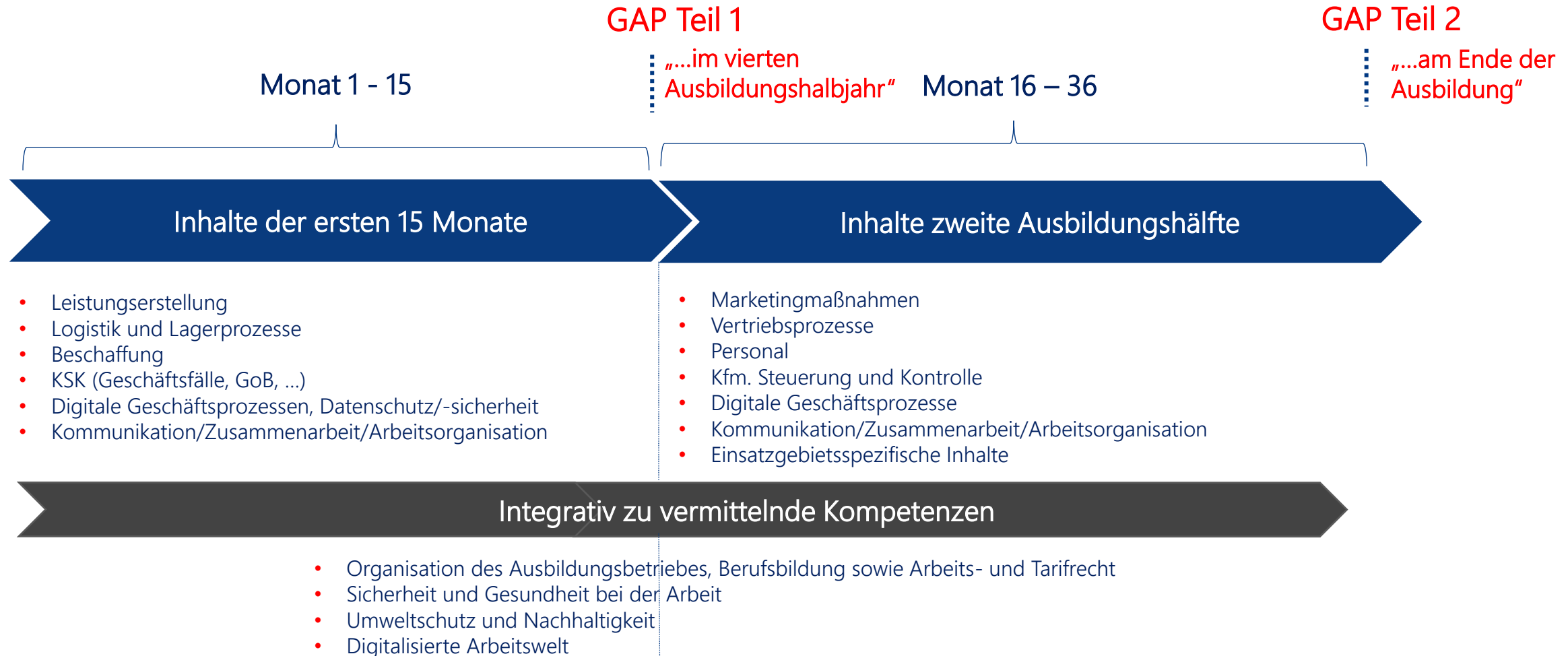
Standardberufsbildposition  
„Digitalisierte Arbeitswelt“  
beinhaltet ferner z. B.:

- Datenschutz und Datensicherheit
- Risiken bei der Nutzung digitaler Medien
- Adressatengerecht kommunizieren
- Kommunikationsprozesse lösungsorientiert gestalten
- in digitalen Netzen recherchieren
- Methoden des selbstgesteuerten Lernens anwenden
- Aufgaben unter Nutzung digitaler Medien planen, bearbeiten, gestalten

# Übersicht betriebliche Ausbildung



# Zeitliche Zuordnung



(„GAP“ = gestreckte Abschlussprüfung)



# Schulischer Rahmenplan (KMK-RLP)

Übersicht Lernfelder Industriekaufmann/-frau		Zeitrichtwerte in Unterrichtsstunden		
Nr.	Lernfelder	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
1	Das Unternehmen vorstellen und die eigene Rolle mitgestalten	80		
2	Projekte planen und durchführen	40		
3	Kundenaufträge bearbeiten und überwachen	80		
4	Beschaffungsprozesse planen und steuern	40		
5	Wertströme buchhalterisch dokumentieren und auswerten	80		
6	Leistungserstellung planen, steuern und kontrollieren		80	
7	Logistik- und Lagerprozesse koordinieren, umsetzen und überwachen		40	
8	Kosten- und Leistungsrechnung zur Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen durchführen		80	
9	Marketingkonzepte planen und umsetzen		80	
10	Jahresabschluss vorbereiten, auswerten und für Finanzierungsentscheidungen nutzen			80
11	Geschäftsprozesse an gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausrichten			80
12	Personalprozesse planen, steuern und kontrollieren			80
13	Betriebliche Problemlösungsprozesse innovativ durchführen			40
<b>Summen: insgesamt 880 Stunden</b>		<b>320</b>	<b>280</b>	<b>280</b>



Tipp: Im Dokument die „berufsbezogenen Vorbemerkungen“ beachten

Übersicht Lernfelder: Industriekaufmann/-frau		Zeitrichtwerte in Unterrichtsstunden		
Nr.	Lernfeld	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
1	Das Unternehmen vorstellen und die eigene Rolle mitgestalten	80		
2	Projekte planen und durchführen	40		
3	Kundenaufträge bearbeiten und überwachen	80		
4	Beschaffungsprozesse planen und steuern	40		
5	Wertströme buchhalterisch dokumentieren und auswerten	80		
6	Leistungserstellung planen, steuern und kontrollieren		80	
7	Logistik- und Lagerprozesse koordinieren, umsetzen und überwachen		40	
8	Kosten- und Leistungsrechnung zur Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen durchführen		80	
9	Marketingkonzepte planen und umsetzen		80	
10	Jahresabschluss vorbereiten, auswerten und für Finanzierungsentscheidungen nutzen			80
11	Geschäftsprozesse an gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausrichten			80
12	Personalprozesse planen, steuern und kontrollieren			80
13	Betriebliche Problemlösungsprozesse innovativ durchführen			40
Summe: insgesamt 880 Stunden		320	280	280

# Grundsätzliches zur gestreckten Prüfung

- Die gestreckte Abschlussprüfung ist als mögliche Prüfungsvariante im BBiG vorgesehen. Es handelt sich um **EINE Abschlussprüfung in „zwei zeitlich auseinander fallenden Teilen“**.
- **Die bisherige Zwischenprüfung entfällt, Teil 1 zählt bereits für die Endnote!** Die Auszubildenden müssen frühzeitig in Betrieb und Schule „fit gemacht“ werden.
- Das endgültige Prüfungsergebnis wird erst nach Beendigung von Teil 2 festgestellt. Über die in Teil 1 erbrachten Leistungen erhält der Prüfling eine schriftliche Bescheinigung (§ 5 BBiG).
- Die Teil 1-Prüfung kann für sich genommen nicht „bestanden“ oder „nicht bestanden“ werden. **Erzielte Leistungen bleiben bestehen.**

# Prüfung neu GAP (VO 2024)

	Prüfungsbereich	Dauer	Prüfungsinstrument	Gewichtung
Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung	90 Min.	Schriftliche Prüfung	25 %
Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	Marketing, Vertrieb, Personalwesen und KSK*	150 Min.	Schriftliche Prüfung	35 %
	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.	Schriftliche Prüfung	10 %
	Fachaufgabe im Einsatzgebiet	30 Min.**	Dokumentation, Präsentation, Fachgespräch	30 %

\*KSK = Kfm. Steuerung und Kontrolle

\*\*Prüfungsdauer: VO gibt zusätzlichen Zeitrahmen vor



# Prüfung neu GAP (VO 2024)

	Prüfungsbereich	Dauer	Prüfungsinstrument	Gewichtung
Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung	90 Min.	Schriftliche Prüfung	25 %
Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	Marketing, Vertrieb, Personalwesen und KSK*	150 Min.	Schriftliche Prüfung	35 %
	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.	Schriftliche Prüfung	10 %
	Fachaufgabe im Einsatzgebiet	30 Min.**	Dokumentation, Präsentation, Fachgespräch	30 %

\*KSK = Kfm. Steuerung und Kontrolle

\*\*Prüfungsdauer: VO gibt zusätzlichen Zeitrahmen vor

# Abschlussprüfung Teil 1

## Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung

### Nachzuweisende Anforderungen\*:

1. Leistungserstellung planen, koordinieren und bewerten
2. Bedarfe für die Leistungserstellung ermitteln, **Beschaffung** einleiten und die damit verbundenen **Logistik- und Lagerprozesse** planen und steuern
3. **Geschäftsfälle und -vorgänge** prüfen und bewerten sowie bei Abweichungen Maßnahmen ableiten
4. Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern unter Berücksichtigung von **Kommunikations- und Kooperationsbedingungen** gestalten
5. Wege der **Informationsbeschaffung** und den Umgang mit Informationen darstellen, Vorschriften zum **Datenschutz** und zur **Datensicherheit** einhalten, Digitalisierungsmöglichkeiten erläutern, Nutzen und Risiken der **Digitalisierung von Geschäftsprozessen** aufzeigen.

Durchführungszeitpunkt: 4. Ausbildungshalbjahr

\* gekürzte Darstellung, bitte in die VO schauen!

# Prüfung neu GAP (VO 2024)

	Prüfungsbereich	Dauer	Prüfungsinstrument	Gewichtung
Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung	90 Min.	Schriftliche Prüfung	25 %
	Marketing, Vertrieb, Personalwesen und KSK*	150 Min.	Schriftliche Prüfung	35 %
Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.	Schriftliche Prüfung	10 %
	Fachaufgabe im Einsatzgebiet	30 Min.**	Dokumentation (10 %), Präsentation (20 %), Fachgespräch (70 %)	30 %

\*KSK = Kfm. Steuerung und Kontrolle

\*\*Prüfungsdauer: VO gibt zusätzlichen Zeitrahmen vor

## § 12

### Prüfungsbereich „Fachaufgabe im Einsatzgebiet“

(1) Im Prüfungsbereich „Fachaufgabe im Einsatzgebiet“ hat der Prüfling nachzuweisen, dass er in der Lage ist,

1. eine komplexe berufstypische Fachaufgabe prozessorientiert zu planen, durchzuführen und auszuwerten,
2. einsatzgebietspezifische Lösungen zu analysieren und daraus eine begründete Auswahl unter Berücksichtigung rechtlicher, ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte zu treffen sowie
3. das gewählte Vorgehen zu reflektieren, zu dokumentieren sowie die Ergebnisse zu präsentieren und zu bewerten.

(2) Für den Nachweis nach Absatz 1 ist das nach § 4 Absatz 4 gewählte Einsatzgebiet zugrunde zu legen.

# Fachaufgabe im Einsatzgebiet: **Besonderheiten**

## Genehmigungsverfahren:

*„Vor der Durchführung hat der Prüfling dem Prüfungsausschuss einen **Antrag** zur Genehmigung der Fachaufgabe im Einsatzgebiet vorzulegen.*

*Der Antrag muss eine **Kurzbeschreibung** der Aufgabenstellung, der Zielsetzung sowie der dabei zu berücksichtigenden Prozesse **enthalten**.“*

## Durchführung der komplexen, berufstypischen Fachaufgabe:

*Der Prüfling hat zu dem zugrunde gelegten Einsatzgebiet **eigenständig** im Ausbildungsbetrieb eine Fachaufgabe durchzuführen, die ihm einen Nachweis der in Absatz 1 genannten Anforderungen ermöglicht.*

*Die eigenständige Durchführung **ist vom Ausbildenden zu bestätigen**.*

# Fachaufgabe im Einsatzgebiet: **Besonderheiten**

*„Über die Fachaufgabe hat der Prüfling eine **Dokumentation** [...] sowie eine **Präsentation** zu erstellen und ein [...] **fallbezogenes Fachgespräch** zu führen.“*

## **Dokumentation:**

- ersetzt den bisherigen Begriff „Report“
- muss drei bis fünf Seiten umfassen
- beschreibt die Aufgabenstellung, die Zielsetzung, die Planung, die Durchführung, die Begründung der Vorgehensweise sowie das Ergebnis und dessen Bewertung
- kann durch max. drei Seiten praxisüblicher Unterlagen erläuternd ergänzt werden
- muss der IHK (inkl. einer Bestätigung über die eigenständige Durchführung der Fachaufgabe) spätestens am ersten Tag von Teil 2 der Abschlussprüfung vorliegen
- Wird bei der Ermittlung des Ergebnisses für den Prüfungsbereich mit 10 Prozent gewichtet (Gewichtung Präsentation 20 % und Fachgespräch 70 %)



# Abschlussprüfung **Teil 2** (mdl. Abschlussprüfung)

## Fachaufgabe im Einsatzgebiet

### Berufstyp. Fachaufgabe

- Dokumentation
- Präsentation
- fallbezogenes Fachgespräch

30 Minuten (PPT und FFG), Gewichtung 30 %

### Vorgaben in der Ausbildungsordnung zu:

- Dokumentation (Struktur, Inhalt, Umfang und Erstellungszeit)
- Genehmigungsverfahren (vor Durchführung der Aufgabe)
- Subgewichtung (Doku 10%/ PPT 20%/ FFG 70%)
- Hinweise zur zeitlichen Abfolge, zu Abgabefristen und zur Bestätigung über die selbstständige Durchführung

### Durchführungszeitpunkt:

am Ende der Berufsausbildung

# Prüfung neu GAP (VO 2024)

	Prüfungsbereich	Dauer	Prüfungsinstrument	Gewichtung
Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung	90 Min.	Schriftliche Prüfung	25 %
Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	Marketing, Vertrieb, Personalwesen und KSK*	150 Min.	Schriftliche Prüfung	35 %
	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.	Schriftliche Prüfung	10 %
	Fachaufgabe im Einsatzgebiet	30 Min.**	Dokumentation (10 %), Präsentation (20 %), Fachgespräch (70 %)	30 %

\*KSK = Kfm. Steuerung und Kontrolle

\*\*Prüfungsdauer: VO gibt zusätzlichen Zeitrahmen vor

# Bestehensregelung

Prüfung ist bestanden, wenn:

Im Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 mindestens „ausreichend“

Im Ergebnis von Teil 2 der Abschlussprüfung mindestens „ausreichend“

In mindestens zwei Prüfungsbereichen von Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“

In keinem Prüfungsbereich von Teil 2 mit „ungenügend“

# Was wurde erreicht?

- Erhalt des Berufstitels (nicht: Industrie“manager/-in“)
- Aktualisierter Verordnungstext, gestraffte Berufsbildpositionen und Lernfelder
- Offene und generalistische Formulierungen für unterschiedliche Branchen und Ausbildungsrealitäten
- Innovationen und Digitalisierung von Geschäftsprozessen gestalten
- methodische Kompetenzen (kollaborative/projektorientierte Arbeitsweisen)
- Nachhaltigkeit und internationale Handlungskompetenz
- Wegfall Zwischenprüfung, Wechsel auf Teil 1- und Teil 2-Prüfung
- Auswahl der Einsatzgebiete gestrafft bei gleichzeitiger Flexibilität
- Binnengewichtung in der mdl. AP ist bundeseinheitlich geregelt